

Solo Show

Description

Artists 592 Datum-anfang 1599264000 Datum-ende 1603497600

Der 1967 in Israel geborene Michael Ackerman kam mit seiner Familie 1974 nach New York. Mit kaum 18 Jahren entdeckte er die Fotografie als persĶnliche Ausdrucksform und ging im wahrsten Sinne des Wortes in ihr auf. Er selbst sagt dazu: â\textitalis ich die Fotografie f\textitalis ir mich entdeckte, schien es, als h\textitalis iteh endlich eine Stimme bekommen.\textitalis ich das College ab und widmet sich seitdem in absoluter Konsequenz seiner Arbeit, die ihn zun\textitalis achst die Stra\textitalis n von New York erkunden lie\textitalis die nicht nur soziale Spannungen pr\textitalis achst die Stra\textitalis achst erkunden lie\textitalis die nicht nur soziale Spannungen pr\textitalis achst ondern auch existentieller individueller Ausdruck. Dieser Ausdruck begann Ackerman vor allem bei Menschen, deren Leben durch religi\textitalis se oder traditionelle Identit\textitalis achst gepr\textitalis achst sind, und im Nachtleben zu faszinieren, wo Fremdartigkeit und Geheimnis der \textitalis achst dentalis achst entzogen sind. Darin webt sich Ackermans Empfindung f\textitalis ar Zeit und Zeitlosigkeit, f\textitalis achst eigene Herkunft und die geschichtliche Aufladung von Orten.

Jenseits der Suche nach âter Geschichteâte die Ackerman als klassischen Fotojournalisten hÃatte ausweisen können, brachte seine Arbeitsweise den ansonsten eher schýchternen Fotografen in die direkte Konfrontation mit der inneren Unruhe, die die Reibung zwischen Zurückhaltung und ungezügelter Neugierde erzeugt und dadurch vielleicht auch in der Lage ist, IntimitÃat und Distanz auszugleichen, um mit dem Gesehenen verbunden zu sein.

1992 beginnt Ackerman eine Weltreise, die ihn von Manila zunÄachst nach Kalkutta fĽhrt und von dort nach Varanasi, der heiligsten Stadt des Hinduismus, auf deren terrassenartigen Uferanlagen des Ganges nebeneinander sowohl tausende rituelle BÄader wie Verbrennungen stattfinden. Bis 1997 und nach zahlreichen Reisen ist die Arbeit an ât End Time Cityâtabgeschlossen, die zwei Jahre spÄater bei Delpire in Paris publiziert wird und im gleichen Jahr den begehrten Prix Nadar erhÄalt. Sein vollkommen unakademischer Page 4 Gebrauch der Fotokamera unter bewuÄßer Hinzunahme von Belichtungsfehlern, Ät berblendung, UnschÄarfe und Bewegung, um letztlich die Kļhle und Starre der Technik zugunsten des ungehinderten Ausdrucks des Bildes vĶllig zu ļberwinden, bringt ihm hĶchste Anerkennung ein. Er gilt als einer der einflussreichsten Fotografen fļr jļngere Generationen.

Betrachtet man seine Bilder, ist es unmĶglich, sich ihrer unglaublichen IntensitĤt zu